



MOSAIC

Associació Socio-Pedagògica per Relacions Interculturals
(*Sozialpädagogischer Verein für interkulturelle Beziehungen*)

El Prat de Sant Pere 1
E-17850 Besalú (Girona)
Spanien

Kontakt:

Tel: 0034 - 972 590 252

Fax: 0034 - 972 590 314

E-Mail: mosaic.oficina@grn.es

Web: <https://www.mosaic-eu.de>

Web: <https://www.mosaic-eu.eu>

Internet - Seite: Jugendamt -Schule

Förder- und Edukationszentrum – Schulprojekt

Unser Schulkonzept

Inhaltsverzeichnis

1. Struktur
2. Zielgruppen
3. Standorte
4. Schuleinrichtung
5. Lernphasen und Lerngruppen
6. Fremdsprachlicher Unterricht im jeweiligen Gastland
7. Unterrichtsrahmen
8. Vorberufliche Qualifizierung
9. Pädagogische Grundhaltung
- 10. Schulberichte zweier Schülerinnen**

1. Struktur

Mosaic bietet in allen bestehenden Projekten Schulunterricht an, der durch die Nutzung von Fernschulmaterial jedem Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, einen staatlich anerkannten Schulabschluss zu absolvieren. Um dieses Ziel zu erreichen, kooperieren wir eng mit den zwei größten und renommiertesten Fernlehrschulen Deutschlands: der **Studiengemeinschaft Darmstadt (SGD)** und dem **Institut für Lernsysteme (ILS) in Hamburg**. Während über die SGD vorrangig der Haupt- und Realschulabschluss angestrebt wird, erfolgt die Vorbereitung auf das Abitur über das ILS. Neuerdings stärkt zudem die Kooperation mit der **Sonneckschule in Neukirchen-Vluyn** unser Netzwerk.

Ein wesentliches Merkmal und eine fundamentale Weiterentwicklung unseres Konzepts ist der Übergang von traditionellen Kleingruppen hin zum **individuellen Einzelschulunterricht (1-zu-1-Betreuung)**. Darüber hinaus haben wir vor etwa drei Jahren eine bedeutende strukturelle Reform umgesetzt: die **Aufhebung der Geschlechtertrennung**. Während Jungen und Mädchen früher streng getrennt an unterschiedlichen Standorten beschult wurden, haben wir unser Modell hin zu einer **geschlechtsneutralen Gemeinschaftsschule** transformiert. Diese Entscheidung basiert auf der Überzeugung, dass ein modernes Bildungszentrum auch ein Spiegel gesellschaftlicher Realität sein muss, in der ein respektvolles Miteinander der Geschlechter gefördert wird.

1. Zielgruppen

Die Schulprojekte sind für Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 Jahren bis über die Volljährigkeit hinaus geeignet. Es gibt keine Vorbedingungen bezüglich des vorherigen Schulbesuchs oder des Leistungsstands. Da unsere Schüler in der Regel jahrelang nicht mehr an einem geregelten Unterricht teilgenommen haben, ist im Vorfeld oft keine Einschätzung über den spezifischen Förderbedarf möglich.

Voraussetzung für den Schulbesuch ist vor allem die Bereitschaft des Jugendlichen, in die Schule zu kommen, sowie eine gewisse Gruppenfähigkeit für die gemeinsamen Pausen- und Begegnungszeiten. Unser inklusiver Ansatz erstreckt sich dabei explizit auch auf Jugendliche in individuellen Identitätsprozessen. Wir verstehen uns als Schutzraum für alle Geschlechtsidentitäten und haben bereits mehrfach Schülerinnen erfolgreich auf ihrem Weg der geschlechtlichen Transformation begleitet.

Dieser Prozess erfolgt in enger fachlicher Abstimmung mit unserer externen, **deutschsprachigen Psychologin**, die die Jugendlichen in spezifischen therapeutischen Sitzungen begleitet. Wir legen dabei großen Wert auf einen verantwortungsbewussten zeitlichen Rahmen: Während die sozial-pädagogische und psychologische Begleitung sowie die soziale Transition Teil der Maßnahme in Spanien sind, erfolgen operative Eingriffe altersbedingt erst nach Abschluss der Maßnahme und nach der Rückkehr der Jugendlichen nach Deutschland.

2. Standorte

Früher waren das Mädchenprojekt „Can Costica“ und das Jungenprojekt „Can Oliveras“ räumlich und schulisch strikt voneinander isoliert. Im Zuge unserer Konzeptänderung vor drei Jahren haben wir diese räumliche Trennung im Schulbereich aufgegeben. Heute betreiben wir ein zentrales Förder- und Edukationszentrum als **gemeinsamen Lernort für alle Jugendlichen**. Die Zusammenführung an einem Ort erlaubt es uns, Ressourcen zu bündeln und ein vielfältigeres pädagogisches Team vorzuhalten, das allen Schülern gleichermaßen zugutekommt und soziale Barrieren abbaut.

3. Schuleinrichtung

Die aktuelle Schuleinrichtung spiegelt den Wandel hin zur Gemeinschaftsschule wider. Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sie einerseits den **exklusiven Einzelunterricht** in separaten Unterrichtszimmern ermöglichen, andererseits aber auch großzügige Gemeinschaftsflächen für die Pausengestaltung bieten. Durch die gemeinsame Beschulung ist die Atmosphäre lebendiger und lebensnäher geworden. Die Architektur unterstützt unser Konzept: Kleine, konzentrationsfördernde Einheiten für die 1-zu-1-Phasen wechseln sich ab mit offenen Bereichen, in denen soziale Interaktion stattfinden kann.

4. Lernphasen und Lerngruppen

Orientierungsphase

In dieser Phase legen wir die Basis für die Vertrauensbeziehung zur Lehrkraft. Besonderes Augenmerk liegt darauf, den Jugendlichen einen Raum zu bieten, in dem sie sich sicher fühlen, unabhängig davon, in welcher Phase ihrer geschlechtlichen oder persönlichen Identitätsfindung sie sich befinden.

Vorklasse

Durch den exklusiven Einzelunterricht können Wissenslücken ohne Scham geschlossen werden. Das geschlechterübergreifende Umfeld in den Pausen fördert zudem die soziale Integration und den Abbau von Vorurteilen.

Hauptschulklasse

Die Anmeldung erfolgt über ILS oder SGD. Die Zusammenarbeit mit der Sonneckschule ergänzt die fachliche Expertise. Der Einzelunterricht ermöglicht maximale Tiefe, während die soziale Dynamik der Gemeinschaftsschule den Lernalltag bereichert.

Realschulklasse & Abitur

Für den Realschulabschluss nutzen wir die Strukturen der SGD, für das Abitur, die des ILS. In diesem anspruchsvollen Bereich profitieren die Schüler davon, sich in den Pausen mit Gleichgesinnten unterschiedlicher Identitäten über Lernstrategien und Ziele auszutauschen.

5. Fremdsprachlicher Unterricht im jeweiligen Gastland

Der Spanisch- und Katalanisch-Unterricht erfolgt im 1-zu-1-Setting. Die gemeinsame Schule bietet jedoch den Vorteil, dass die Jugendlichen das Erlernte in Rollenspielen oder gemeinsamen Aktivitäten direkt erproben können, was die soziale Kompetenz und Sprachsicherheit massiv stärkt.

6. Unterrichtsrahmen

Der Unterricht findet in Blöcken statt, die eine intensive Einzelbetreuung garantieren. Die Zusammenführung der Standorte hat die Organisation der Lehrer-Teams effizienter gemacht, was zu einer stabileren Unterrichtsversorgung führt.

7. Vorberufliche Qualifizierung

Die Schüler können Praktika absolvieren. Die geschlechtsneutrale Schule bereitet sie hierbei besser auf die Realität des Arbeitsmarktes vor, in dem Diversität und die Zusammenarbeit in gemischten Teams die Norm sind.

8. Pädagogische Grundhaltung

Die Entscheidung für eine **reine 1-zu-1-Beschulung** in Kombination mit einer **geschlechtsneutralen Gemeinschaftsschule** ist Ausdruck unseres ganzheitlichen Ansatzes. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Haltung ist die Akzeptanz und Begleitung individueller Biografien. Wir begreifen Geschlecht nicht als starre Kategorie, sondern als Teil der Persönlichkeitsentwicklung.

Dass wir bereits zwei Schülerinnen auf ihrem Weg zur geschlechtlichen Transformation intensiv begleitet haben, zeigt die Stärke unseres Konzepts. Die therapeutische Flankierung durch unsere Psychologin stellt sicher, dass diese Identitätsprozesse professionell aufgearbeitet werden. Der geschützte Rahmen des Einzelunterrichts bietet den notwendigen Rückhalt für die psychische Stabilisierung während der sozialen Transition, während die Gemeinschaftsschule den sozialen Respekt trainiert. Die klare Abgrenzung zu medizinischen Eingriffen, die erst im jungen Erwachsenenalter nach der Maßnahme in Deutschland erfolgen, unterstreicht unsere pädagogische Sorgfaltspflicht.

9. Schulberichte zweier Schülerinnen

(Anmerkung: Diese Berichte stammen aus der Zeit vor der vollständigen Zusammenführung der Standorte, verdeutlichen aber bereits den Wunsch nach einer positiven Lernatmosphäre.)

Eigener Schulbericht von Laura

„[...] Alle Lehrer sind nett und humorvoll. Meine Mitschüler sind auch total nett, aber manchmal wissen sie nicht recht mit ihrer Nettigkeit umzugehen.“

Eigener Schulbericht von Sarah

„[...] Durch diese Schule habe ich eine neue Einstellung gewonnen, da die Atmosphäre ganz anders ist [...] Danke an die geduldigen Lehrer.“